

Wasserretter und Spürhunde suchten Donau ab

Schicksal von vermisster Linzerin bleibt ungewiss!

Ihr Verschwinden ist allen ein Rätsel: Seit sie vor genau zwei Wochen zu einem Begräbnis am Linzer Urnenhain gehen wollte, fehlt von der 69-jährigen Hannelore Dochnal aus Urfahr jede Spur. Am Sonntag starteten deshalb Wasserretter und Hundeführer ein groß angelegte Suchaktion entlang der Donau – aber ergebnislos!

Das Schicksal der vermissten Pensionistin, die am 29. November verschwand, bleibt ungewiss. „Da sie eher schlecht zu Fuß war, kann sie ja nicht weiß Gott wohin gegangen sein“, werden ein Unfall oder auch ein Verbrechen befürchtet.

Am Sonntag um 9 Uhr starteten – wie berichtet – 49 Wasserretter von zwölf oberösterreichischen Ortsstellen sowie Mitglieder der Rettungshundebrigade mit acht Spürhunden eine Suche auf beiden Seiten des 15 Kilometer langen Donauufers

zwischen Linz und Asten. Um 13 Uhr wurde der Einsatz beendet: keine Spur.

Fotos: Wasserrettung Pichling, Polizei Linz



Wasserretter, Hundeführer, Rettungsleute und Polizisten – insgesamt etwa 70 Helfer suchten am Sonntag nach der vermissten Hannelore Dochnal (kl. Bild). Ohne Erfolg. Dennoch hofft man noch immer auf Hinweise: ☎ 059 133/45-33 33.

Bahnstrecke in Rekordzeit repariert Nach Entgleisung Schienen wieder auf Spurbreite gebracht

Innerhalb kürzester Zeit wurde die Bahnstrecke von Attnang-Puchheim nach Stainach-Irdning repariert. Wie berichtet, war auf dieser Freitag Nachmittag um 15.45 Uhr bei Hallstatt ein Regionalzug mit einhun-

dert Passagieren – größtenteils Schulkinder – entgleist, weil sich wegen Temperaturschwankungen die Schienen auf einer Behelfsbrücke um sieben Zentimeter auseinander bewegt hatten. Zum Glück gab es

keine Verletzten. Die Bergung der entgleisten Waggons gestaltete sich schwierig, weil es dort keine Zufahrtsstraße gibt. Dennoch konnte die Strecke Sonntag früh um 7 Uhr wieder für Züge freigegeben werden.